

PERSONALNACHRICHTEN

Yuki ABE war von April 2010 bis März 2013 Mitarbeiter am DIJ. 2009 promovierte er in Politikwissenschaft an der Universität Sheffield, Großbritannien. Am DIJ arbeitete er zunächst an dem Projekt „Religiöse Organisationen und die Politik des Glücks“, das von Axel Klein (DIJ) und Steven Reed (Chūō University) geleitet wurde.

Im Forschungsschwerpunkt „Großes Ostjapanisches Erdbeben“ untersuchte er zum Thema „Die Debatte über Atompolitik nach dem 11. März“ Artikel der Asahi Shimbun, die den Ausstieg aus der Atomkraft propagiert, sowie der Yomiuri Shimbun, die sich für ihre Beibehaltung ausspricht.

Seit April 2013 ist er Assistant Professor für Politikwissenschaft an der Kumamoto University.

Dr. Maren GODZIK war vom November 2006 bis März 2013 als wissenschaftliche Mitarbeiterin am DIJ tätig. Im Rahmen des Forschungsschwerpunktes „Herausforderungen des demographischen Wandels“ beschäftigte sie sich primär mit dem Thema Wohnen und Wohnformen im Alter. Insbesondere die zunehmend an Bedeutung gewinnenden alternativen Wohnformen standen im Mittelpunkt ihrer Forschung.

Ab 2011 widmete sich Frau Godzik zusätzlich der Wohnsituation und Wohnperspektive in den von Tsunami und Erdbeben betroffenen Gebieten in Tōhoku.

Zusammen mit Hiromi Tanaka und Kristina Iwata-Weickgenannt konzipierte und organisierte sie 2010 die internationale DIJ-Konferenz "Life Course in Flux". Die Ergebnisse wurden 2013 in japanischer Sprache publiziert (siehe Veröffentlichungen).

Seit April 2013 ist sie Associate Professor an der Fukuoka University.

Dr. Kazue HAGA ist seit Mai 2013 wissenschaftliche Mitarbeiterin am DIJ. Im August 2012 promovierte sie im Fachbereich Wirtschaftswissenschaften an der Philipps-Universität Marburg zum Thema „Innovations- und Evolutionsdynamik in demographisch alternden Gesellschaften“. Ihr erstes Studium absolvierte sie an der Fremdsprachen-Hochschule Tokyo (*Tōkyō gaikokugo daigaku*) in Sprachwissenschaft. An der Universität Marburg schloss sie 2006 ein zweites in Volkswirtschaftslehre ab. Berufserfahrung sammelte sie sowohl in der freien Wirtschaft (Canon 1990-2001 in Tokyo und 2007-2008 in Gießen) als auch in der Wissenschaft (2011-2013 im Fachbereich Erziehungswissenschaften an der Universität Marburg). Ihr Forschungsinteresse erstreckt sich vom demographischen Wandel, Innovation, Unternehmertum bis zur Wirtschaftsentwicklung. Sie wird die beiden Forschungsschwerpunkte „Demographischer Wandel“ sowie „Glück in Japan“ unterstützen.

Die DIJ Business & Economics Study Group wird seit Mai 2013 von Florian Kohlbacher, Tim Tiefenbach und Kazue Haga organisiert.

Dr. Phoebe HOLDGRÜN war vom 14.12.2012 bis 21.04.2013 in Mutterschutz bzw. Elternzeit.

Carola HOMMERICH ging am 26.7.2013 in den Mutterschutz und befindet sich bis zum 9.2.2014 in Elternzeit.

Dr. Dr. Barbara HOLTHUS war von März 2007 bis November 2013 als wissenschaftliche Mitarbeiterin am DIJ tätig. Von November 2011 bis März 2013 war sie stellvertretende Direktorin und ab April 2013 Leiterin der Sozialwissenschaftlichen Abteilung. Im Rahmen des Forschungsschwerpunktes „Herausforderungen des demographischen Wandels“ hat sie ein Projekt zum Thema „Kindertagesstätten in der Debatte um Japans niedrige Geburtenrate“ geleitet. Im Rahmen des Forschungsschwerpunktes „Glück und Unglück in Japan“ hat sie zwei Projekte geleitet: Zum einen die Analyse von Diskursen in japanischen Frauenzeitschriften zum ehelichen Glück und Unglück, zum anderen die Durchführung einer großangelegten Umfrage zum elterlichen Wohlbefinden in Japan. Dieses Projekt ist ein Gemeinschaftsprojekt des DIJ mit der Benesse Corporation, Meiji Universität und der Humboldt Universität, und wird noch weitergeführt.

Darüber hinaus war sie (zusammen mit Kristina Iwata-Weickgenannt) Herausgeberin der ersten Ausgabe von *Contemporary Japan* mit dem Titel *Mind the Gap: Stratification and Social Inequalities in Japan* (Sept. 2010). Neben der Teilnahme an diversen Symposien und Workshops hat sie im November 2008 zusammen mit Axel Klein das Symposium „Fertility and Social Stratification – German and Japan in Comparison“ durchgeführt.

Im Rahmen des Forschungsschwerpunkts „Glück und Unglück in Japan“ organisiert sie zusammen mit Wolfram Manzenreiter (Universität Wien) die Konferenz „Deciphering the Social DNA of Happiness – Life course perspectives from Japan“ (im April 2014).

Seit dem 1. Dezember 2013 ist sie Universitätsassistentin am Institut für Ostasienwissenschaften, Japanologie, der Universität Wien.

Dr. Kristina IWATA-WEICKGENANNT war von April 2008 bis September 2013 als wissenschaftliche Mitarbeiterin am DIJ tätig. Sie befasste sich mit literarischen und populärkulturellen Repräsentationen von Prekarität sowie literarischen Verhandlungen der Dreifachkatastrophe vom 11. März 2011. Ihre Forschungsergebnisse stellte sie in deutscher, englischer und japanischer Sprache vor. Von Februar 2012 bis Dezember 2012 war sie Leiterin der Geisteswissenschaftlichen Abteilung sowie von April bis September 2013 stellvertretende Direktorin.

Seit Oktober 2013 ist sie Associate Professor für moderne japanische Literatur an der Nagoya University.

Dr. Susanne KLIEN, war von Dezember 2009 bis August 2013 als wissenschaftliche Mitarbeiterin am DIJ tätig. Innerhalb des Forschungsschwerpunkts „Glück und Unglück in Japan“ beschäftigte sie sich mit den Implikationen von immateriellem Kulturerbe für das Glück individueller Akteure im ländlichen Raum. Die Forschungsergebnisse stellte sie in deutscher, englischer und japanischer Sprache in Veröffentlichungen und Vorträgen vor und trug so dazu bei, die Situation der Praxis von immateriellem Kulturerbe im ländlichen Raum und die Bedeutung der Ausübung dieses Kulturerbes für das Glück individueller Akteure bekannter zu machen. Im Oktober 2011 organisierte sie einen interdisziplinären internationalen Workshop zum Thema „Rituals and Well-being“, aus dem die Publikation *Well-Being: Emotions, Rituals and Performances in Japan* hervorging. Außerdem war sie an der Konzeption, Planung und Durchführung des internationalen Workshops „Happiness – Does Culture Matter?“

im November 2011 im Japanisch-Deutschen Zentrum Berlin (JDZB) beteiligt. Nach der Erdbebenkatastrophe im März 2011 untersuchte sie im Rahmen des ethnografischen Projekts "Volunteering in Tohoku" die Motive, Erfahrungen und Veränderungen ausgewählter Freiwilligenarbeiter/innen im Katastrophengebiet.

Ab September 2013 ist sie als Associate Professor an der staatlichen Hokkaido University, wo sie den englischsprachigen Japanologie-Bachelorlehrgang Modern Japanese Studies Program (MJSP) aufbaut.

Dr. Torsten WEBER ist seit April 2013 wissenschaftlicher Mitarbeiter am DIJ. Promotion 2012 an der Philosophischen Fakultät der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg mit einer begriffsgeschichtlichen Studie transnationaler Asien Diskurse in der Taishō- und Zwischenkriegszeit. Zuvor Studium der Geschichtswissenschaft, Publizistik, China- und Japanwissenschaften in Mainz, Shanghai, London, Tübingen, Kyoto und Hiroshima. Von 2003 bis 2013 Lehr- und Forschungstätigkeiten an den Universitäten Leiden, Heidelberg, Freiburg und der Jacobs University Bremen. Zuletzt Forschung zum Themenkomplex regionale Integration, historische Aussöhnung und Geschichtspolitik im gegenwärtigen Ostasien als Mitarbeiter des DFG-Forschungsprojektes „Asianismen im 20. Jahrhundert. Asien als Bezugspunkt der (Neu-)Definition von Räumen, Identitäten und Machtordnungen“ (Bremen/Freiburg). Forschungsinteressen unter anderem in den Bereichen Geschichtspolitik und Vergangenheitsbewältigung in Ostasien, historische und kontemporäre Asien Diskurse, Nationalismus und sino-japanische Beziehungen.

Die DIJ History and Humanities Study Group wird seit Oktober 2013 von Torsten Weber organisiert.